

# Anmeldung

## Anmeldung per E-Mail, Telefon oder Telefax an das Frankfurter Kinderbüro:

E-Mail: marion.kaufmann@stadt-frankfurt.de  
Telefon: 0 69 / 212 390 01  
Telefax: 0 69 / 43 02 47

Eine Anmeldung ist wegen begrenzter Teilnehmerzahl erforderlich.

## Anmeldeschluss:

14. Mai 2008

## Anmeldung Telefax

Ja, ich/wir nehmen an dem 1. Frankfurter Familienkongress teil.

Anzahl der Personen \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Telefax \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

## Tagungsort:

Bürgerhaus Bornheim  
Arnsburger Straße 24  
60385 Frankfurt am Main

## Anreise:

U-Bahn 4 Richtung Seckbacher Landstraße bis Höhenstraße  
Bei Anreise mit dem Pkw: Das Bürgerhaus verfügt über ein Parkhaus

## Veranstalter:

Stadt Frankfurt am Main / Dezernat Bildung und Frauen  
Frankfurter Kinderbüro

## In Kooperation mit:

BHF- Bank Stiftung  
Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Referat IV



BHF  BANK STIFTUNG

Hessische Landeszentrale  
für politische Bildung  
  
Referat IV

FRANKFURTER  
**KINDER**  
B Ü R O

Wir sind immer für Sie da,  
bei allen Fragen und Anregungen für  
ein familienfreundliches Frankfurt.

Frankfurter Kinderbüro  
Schleiermacherstraße 7  
60316 Frankfurt am Main  
Telefon 0 69 / 212 390 01

[www.familienfreundliches-frankfurt.de](http://www.familienfreundliches-frankfurt.de)

# 2. Frankfurter Familienkongress

26. Mai 2008

# Frankfurter Bündnis für Familien

Familien mit Kindern sind wesentliche Ressourcen für Lebensqualität, Zusammenhalt und Wirtschaftswachstum. Die Familienfreundlichkeit wird einer der entscheidenden Standortfaktoren der Zukunft sein.

Das Frankfurter Bündnis für Familie ist ein Bündnis lokaler Akteure, in denen die Anliegen der Kinder und der Eltern verhandelt werden. Hier wird aber auch überlegt, wie die Stadt Frankfurt am Main zu einem attraktiven Lebensort für Familie wird.

Frankfurter Bündnis für Familien

in Kooperation mit  
LOKALE BÜNDNISSE  
FÜR FAMILIE

STADT  FRANKFURT AM MAIN

# Frankfurt – die Familienstadt in Deutschland

Die Entwicklung einer neuen Generation von kinder- und familienfördernden Bildungs- und Dienstleistungsorten spiegelt sich in einer Reihe unterschiedlicher Reformmodelle wider: Das englische Early-Excellence-Centre programme, die bundesweite Recherche zu Eltern-Kind-Zentren und das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser. Die Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Kinder- und Familienzentren in Frankfurt steht in einem engen Zusammenhang zu veränderten Bildungs- und Betreuungserwartungen junger Familien.

Der 2. Frankfurter Familienkongress knüpft an aktuellen internationalen, nationalen und regionalen Forschungsergebnissen an. Es werden Frankfurter Reformbeispiele präsentiert. Hier fördert die BHF-Bank-Stiftung das Projekt „Kinder- und Familienzentren als neue Orte frühkindlicher Bildung“.

Eine kinder- und familienfreundliche Stadt muss davon ausgehen, dass die komplexen Lebenslagen von Familien in allen Bildungsschichten zu Problemlagen führen können und damit auch zu Benachteiligungen von Kindern. Eine Kommune braucht soziale Beziehungen und Gemeinschaften, in denen Menschen Verantwortung füreinander übernehmen. Die Leistungen der Familie und die Herausforderungen, die Eltern bewältigen müssen, erfordern neue „Orte für Kinder und Familie“.

Das Early-Excellence-Centre-Programme plädiert vor allem für die Einbeziehung der sozial benachteiligten Eltern in die Bildungsprozesse ihrer Kinder. Die Recherchen des Deutschen Jugendinstituts zu den Eltern-Kind-Zentren zeigen die Pluralität der Angebotslandschaft.

Das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser fördert generationenübergreifende Netzwerke und verknüpft Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen. Der Aufbau eines kooperierenden Netzwerkes erfordert eine gezielte Förderung der kommunalen Jugendhilfe- und Familienpolitik. Innovative Praxismodelle orientieren sich an veränderten Ressourcen für räumliche, sachliche und personelle Rahmenbedingungen.

Mit „Orte für Kinder und Familien“ sind unterschiedliche Organisationsmodelle verbunden. Diese folgen einem „erweiterten Familienbegriff“, der über den engen Rahmen von jungen Familien hinausgeht. Neue Kooperationswege mit Familienbildungsstätten, Sportvereinen, Unternehmen und Initiativen älterer Menschen erweitern die Angebotsvielfalt.

Einige wichtige Merkmale der Beiträge und Workshops lauten:

- Eltern beteiligen sich an Bildungsprozessen der Kinder
- Familien brauchen Orte der Begegnung und Kommunikation
- Ehrenamtliches Engagement erfordert Begleitung
- Fachkräfte unterstützen benachteiligte Kinder und Familien
- Orte für Kinder und Familien arbeiten generationenübergreifend
- Familienorientierte Öffnungszeiten verringern Zeithektik
- Räumlichkeiten bieten vielfältige Nutzungsmöglichkeiten
- Bunte Teams bereichern die Zentren
- Öffentlichkeitsarbeit verankert die Projekte in der Stadt

Der 2. Frankfurter Familienkongress ist ein Baustein des Frankfurter Bündnisses für Familien. Diese übergreifende Bündnisaktivität stellt neben der jährlich stattfindenden Familienmesse ein wissenschaftliches Forum einer zukunftsorientierten Familienpolitik zur Verfügung.

Die Informationsbörse präsentiert beispielhafte Projekte und soll Denkanstöße und Impulse aufzeigen.

## 2. Frankfurter Familienkongress

26. Mai 2008

**9.00** Eröffnung des 2. Frankfurter Familienkongresses und der Informationsbörse

**9.30** Begrüßung

- Jutta Ebeling  
Dezernentin für Frauen und Bildung
- Dietmar Schmid  
Vorsitzender des Vorstandes der BHF-BANK-Stiftung, Mitglied des Vorstandes der BHF-Bank Aktiengesellschaft

**10.00** Institutionelle Weiterentwicklung Eltern- und kindfördernder Einrichtungen

- Angelika Diller  
Deutsches Jugendinstitut e.V., München

**10.30** „Das Early - Excellence –Centre- Programme: Ein praktisches Reformmodell“

- Dr. Sabine Hebenstreit-Müller  
Direktorin des Pestalozzi-Fröbel-Hauses, Berlin

**11.00** Rückfragen aus dem Plenum

**11.30** Kaffeepause und Kontakte

**12.00** Filmszenen: Vielfalt entdecken

- Franz Gerlach  
Neue Horizonte e.V., Frankfurt/Main

**12.15** Frankfurter Projekte stellen sich vor  
Ein Beitrag der Projektgruppe „Eltern- Kind-Zentren“ im Frankfurter Bündnis für Familie

**13.00** Mittagspause und Informationsbörse

**14.00** Workshops : „Orte für Kinder und Familien“- Konzepte und Qualität

- WS 1: Netzwerkerinnen mit Kompetenzen
- WS 2: Fachkräfte und Laien auf gleicher Augenhöhe
- WS 3: Chancen und Risiken der Zeitflexibilität
- WS 4: Familienorientierung und Elternbeteiligung
- WS 5: Bindung und Bildung von Anfang an

**15.30** Aktuelle Herausforderung an Politik und Verwaltung  
„Orte für Kinder und Familie – Die neue Generation kinder- und familienfördernder Institutionen“

- Jutta Ebeling  
Dezernentin für Frauen und Bildung
- Hartmut Fritz  
Mitglied des Jugendhilfeausschusses
- Brigitte Peterka  
AG Frankfurter Familienbildungsstätten
- Nasaria Makey  
Projektgruppe „Eltern-Kind-Zentren“
- Gabriele Mankau  
Frankfurter Kinderbüro
- N.N.

**16.15** Resümee

- Mechtild M. Jansen  
Hessische Landeszentrale für politische Bildung
- Stefan Becker  
Beruf & Familie gGmbH,  
Gemeinnützige Hertie - Stiftung

**16.30** Ende des Familienkongresses

**Gesamtmoderation:**

Dr. Harald Seehausen  
Frankfurter Agentur für Innovation und Forschung

